



Düsseldorf-Benrath

Spitzen-Prophylaxe mit Preisen belohnt

Wie schon in den letzten Jahren veranstaltete die Düsseldorfer Aktion Zahngesundheit auch 2005 im Rathaus Benrath eine Pressekonferenz zum Tag der Zahngesundheit. Neu auf dem Programm am 22. September 2005 war eine Preisverleihung: Die Sieger im Aufsatzwettbewerb „Mein schönstes Erlebnis mit den Zahnputzkrokodilen Micki und Fred“ wurden mit attraktiven und gesunden Preisen belohnt.

„Düsseldorfer Kinder sind Spitze bei Zahngesundheit“, unter dieser Überschrift gingen niedergelassene Zahnärzte, Gesundheitsamt, Krankenkassen und last not least die Prophylaxefachkräfte des Mundhygienezentrums in diesem Jahr zum Tag der Zahngesundheit in Düsseldorf Benrath an die Öffentlichkeit. Mit gutem Grund: Die Kinder in Düsseldorf haben gut lachen, denn durch den flächendeckenden und kontinuierlichen Ausbau des Prophylaxe-Programms – seit 1986 in den Kindertagesstätten, seit 1993 auch in den Grundschulen – werden hervorragende Werte in der Zahngesundheit erzielt: 71

Prozent aller Kindergartenkinder sind kariesfrei, 88 Prozent aller Grundschüler haben naturgesunde bleibende Zähne. „Diese Ergebnisse sind herausragend und liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt“, betonte stolz Wilfried Kruse, Gesundheitsdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf. „Sie müssen als Ausdruck der langjährigen und nachhaltigen Präventionsmaßnahmen der Aktionsgemeinschaft Zahngesundheit in der Landeshauptstadt gewertet werden.“

Spitze war auch der Auftritt der drei Schulklassen vor dem Benrather Bezirksrathaus. Gemeinsam trugen die Drittklässler lautstark und mit viel Schwung den Zahnputz-Rap vor, den sie zuvor am nahen Mundhygienezentrum geübt hatten: „Nach dem Essen fällt mir ein, Zähneputzen muss noch sein. Ich putze rechts, ich putze links, ich putze unten, ich putze oben, hey cool, das ist doch zu loben! ...“ Mindestens ebenso „cool“ wie die Gesangsdarbietung waren die Leistungen der Düsseldorfer Schülerinnen und Schüler beim Aufsatzwettbewerb „Mein schönstes Erlebnis mit den Zahnputzkrokodilen Micki und Fred“, bei dem die Dritten



Bei der Pressekonferenz vertraten Dr. Angelika Brandl-Naceta und Dr. Harald Krug die niedergelassenen Zahnärzte.

Klassen der Düsseldorfer Grundschulen gegeneinander angetreten waren.

Von der Kreativität der Autoren konnte sich jeder in den Räumen in der Marbacher Straße 41 überzeugen. Dort waren



Begeistert wurde der Zahnputz-Rap geübt: „Nach dem Essen fällt mir ein, Zähneputzen muss noch sein...!“

die zum Teil kunstvoll illustrierten Geschichten der Neunjährigen ausgestellt. So beschrieb Chantal Assmann auf drei großen Heftseiten Mickis abenteuerliche Reise vom Nil ins Benrather Mundhygienezentrum, wo es sich vom pummeligen Süßkrokodil ins schlanke Zahnputzkrokodil verwandelte. Im Rahmen der Pressekonferenz erhielten die Gewinner, die Katholische Grundschule Einsiedelstraße, die St.-Cäcilia-Schule an der Erich-Müller-Straße und die Katholische Grundschule Essener Straße je eine riesige Kiste mit Material für sportliche Aktivitäten und Bewegungsspiele.

Spielerisch vermittelt wurden den Grundschulern zuvor von den Prophylaxe-Beraterinnen im Mundhygienezentrum Informationen über gesunde Ernährung, regelmäßige Mundhygiene und den richtigen Umgang mit Zahn-



Wilfried Kruse, Gesundheitsdezernent der Landeshauptstadt Düsseldorf (r.), konnte über eindrucksvolle Prophylaxe-Erfolge berichten. Links der Leiter des zahnärztlichen Dienstes, Dr. Michael Schäfer.



Die Informationen zur Zahngesundheit wurden geschickt mit zahlreichen kreativen und farbenfrohen Spielen „garniert“.



Fotos: Neddermeyer

bürste und Zahnpasta. Schon von weitem konnte man dem lauten Geschrei entnehmen, mit wie viel Engagement die Kinder sich an den verschiedenen Aktivitäten beteiligten: Ballspiele, Basteln von Stempeln mit zahngesunden Motiven, Gesangstraining für den Zahnputz-Rap und vieles andere mehr. Da war gute Laune garantiert. Nach einem gesunden Frühstück war dann Zähneputzen unter Aufsicht angesagt, mit dem Ziel, die Technik noch weiter zu verbessern.

Der Düsseldorfer Zahnarzt Dr. Harald Krug vertrat seine niedergelassenen Kollegen bei der Pressekonferenz: „Wichtig ist, das ist ja auch das dies-

Genauso positiv sieht der Leiter des zahnärztlichen Dienstes Dr. Michael Schäfer das Düsseldorfer Modell: „Ich betrachte die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen, hier vor Ort, wie auch im Lande, als sehr zielorientiert. Wir sind mittlerweile in der Lage, den gruppen- und den individualprophylaktischen Bereich einvernehmlich und effektiv miteinander zu vernetzen. Das ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für das hohe Niveau der Zahngesundheit, das wir hier in Düsseldorf speziell, wie auch im Land haben.“

Nach verschiedenen Studien vereinen circa 25 bis 30 Prozent aller Kinder bis zu 80 Prozent aller kariösen Defekte und Zahnfüllungen. Um diese Gruppe kümmert sich die Aktionsgemeinschaft Zahngesundheit in der Landeshauptstadt ganz besonders. Schäfer: „Ein Problem sehe ich darin, dass wir ein nicht ausgeschöpftes Prophylaxepotenzial haben, das heißt, wir wissen, dass die Kinder in den weiterführenden Schulen, ab dem 12. Lebensjahr, zu hohen Prozentsätzen in der Gruppe und individuell nicht entsprechend fluoridiert sind. Hier existieren noch Möglichkeiten, das

hohe Maß an Zahngesundheit weiter zu steigern. Zukünftig wird es notwendig sein, die Gruppe der Kinder mit einem erhöhten Kariespotenzial weiter zu identifizieren. Die Gruppe wird ständig kleiner. Hier muss intensiv prophylaktisch gearbeitet werden, auch in der Praxis. Dabei sehe ich durchaus Möglichkeiten, noch stärker mit den niedergelassenen Kollegen zusammenzuarbeiten.“

Die Düsseldorfer Aktionen zeigen beispielhaft, welche Vorteile eine Zusammenarbeit der verschiedenen für die Prophylaxe engagierter Gruppen gerade auch am Tag der Zahngesundheit hat. Durch die unterschiedlichen Kontakte lässt sich zu diesem Anlass über die Medien eine größere Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erreichen und so unter anderem ein positives Bild des Berufsstandes vermitteln. Noch wichtiger ist, dass mit Unterstützung der Presse die Aufmerksamkeit auf das wichtige Thema „Zahngesundheit von Kindergarten- und Schulkindern“ gelenkt wird. Nicht unterschätzen sollte man zudem, wie sehr über die Kinder auch deren Eltern zu (zahn-)gesundheitsbewusstem Verhalten angehalten werden können.

Dr. Uwe Neddermeyer



Toll garniert war auch das gesunde Frühstücks-Büfett.

jährige Thema „Gesund beginnt im Mund – und zwar schon zu Hause“, dass die Zusammenarbeit klappt mit den Eltern zu Hause, den niedergelassenen Zahnärzten, den Ärzten des Gesundheitsamtes und den Prophylaxehelferinnen. Man kann geradezu von einer Symbiose sprechen. Wir Zahnärzte machen außerdem noch eine weitere Aktion auf der Königsallee [dazu mehr auf S. 562]. Nächstes Jahr feiern wir unser 20-jähriges Bestehen. Da sind natürlich noch größere Dinge geplant.“



Anschließend stand Zahnputztraining auf dem Programm.

